

Universität Hamburg

Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

M. Sc. Interdisziplinäre Public und Nonprofit Studien

Praktikumsbericht

#UHHhilft - Studienorientierung für Geflüchtete

Von Melle Park 5

20146 Hamburg

Zeitraum: 1.10.2015 - 31.09.2018

Eingereicht von Benjamin Deiters

Matrikelnr.: 6441444

Abgabedatum: 04.07.2019

# Inhalt

1 Das Programm UHHhilft .....	2
1.1 Übersicht der Angebote im #UHHhilft Programm.....	3
2 Struktur des UHHhilft Programmes .....	4
2.1 Leitungsebene .....	4
2.2 Das Koordinationszentrum .....	4
2.3. Sprachkurse .....	5
2.4 Die Fachklassen .....	5
2.5 Studien- und psychologisch Beratungsangebote .....	6
3 Übersicht der Partnerschaften des UHHhilft Programms. ....	7
5 Arbeitsalltag und persönliches Fazit .....	10
5.1 positive Erfahrungen.....	11
5.2 Nicht so positive Erfahrungen .....	12
5.3 persönliches Fazit .....	13
5.4 Was kann man bei UHHhilft lernen? .....	13
Quellenverzeichnis .....	15

# 1 Das Programm UHHhilft

wurde zum Wintersemester 2015 /16 erstmalig gestartet. In der damaligen Situation zeigte sich das eine große Anzahl geflüchteter Menschen Interesse an einem Studium an der Universität Hamburg hatten. Ziemlich schnell zeigte sich das durch den offensichtlichen Bedarf die bisherigen Beratungseinrichtungen nicht ausreichend waren. So dass durch die Ernennung von Prof. Silke Boenigk zur Flüchtlingsbeauftragten der Universität Hamburg zusätzliche Angebote geschaffen werden sollten. Aufgrund der Tatsache das dieses relativ spontan und ohne große Vorlaufzeit entstand. Handelte es sich um einen sehr dynamischen Prozess in den Erfahrungen gemacht und das Angebot, soweit möglich, an die Bedürfnisse der Geflüchteten angepasst werden musste. Eine Schwierigkeit stellte dabei die unklare Lage da ob das Programm UHHhilft institutionalisiert werden sollte oder nicht bzw. wie lange das Programm stattfinden wird.

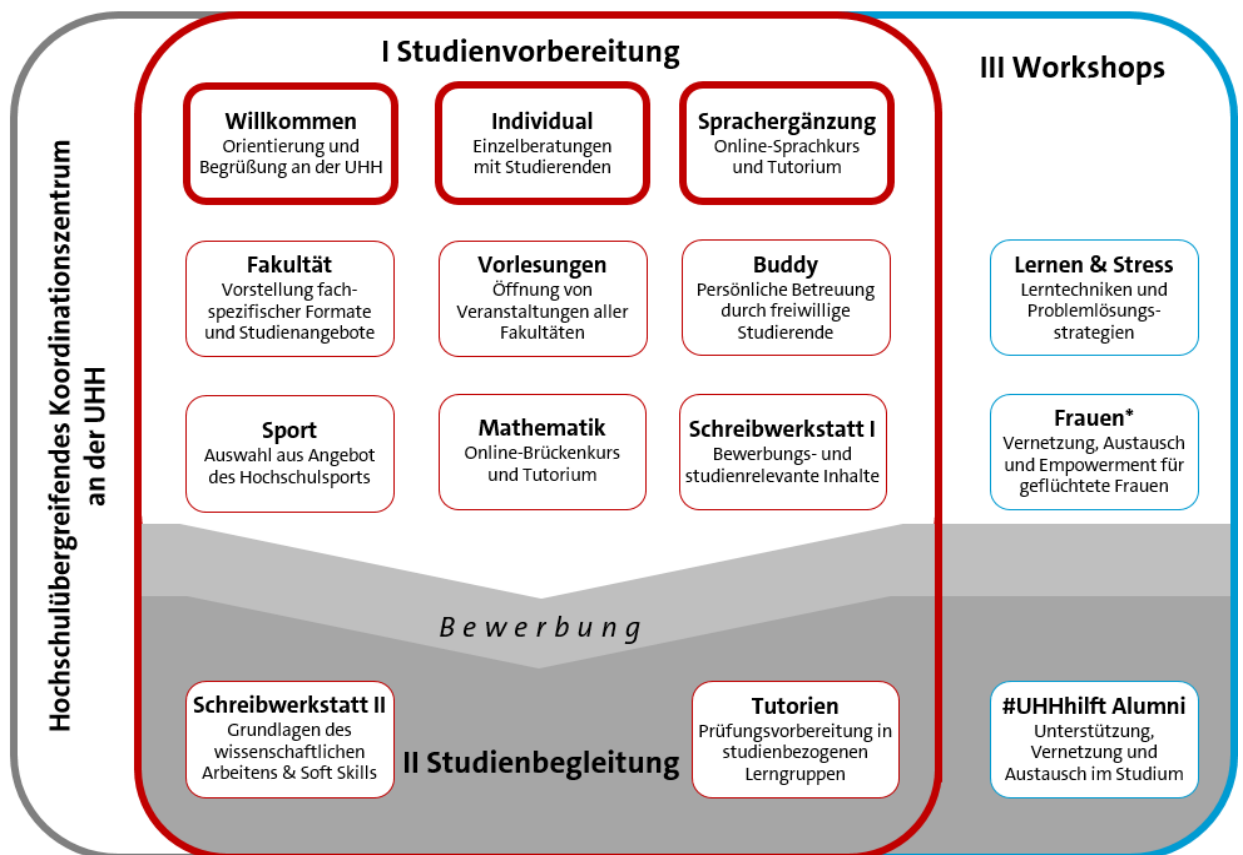
Die Programmteilnahme selbst ist dabei kostenlos. Die Programmteilnehmenden haben jedoch nicht den rechtlichen Status von Studierenden wodurch Vergünstigungen Bspw. in Form von Semestertickets nicht möglich sind.. Jedoch gibt es die Möglichkeit vom Jobcenter finanziell unterstützt zu werden, dies erfolgt in der Regel jedoch durch Einzelfallprüfung und liegt im ermessensspielraum der jeweiligen SachbearbeiterInnen.

Der Schwerpunkt des Programmes liegt dabei auf der Studienorientierung. Die bedeutet im Wesentlichen erstens Unterstützung bei der Klärung ob eine Hochschulzugangsberechtigung vorliegt, dies geschieht durch UniAssist. Zum anderen gehört aber auch dazu die Wünsche und Hoffnungen der Teilnehmenden an der Realität abzugleichen. So kann es Bspw. vorkommen das Teilnehmende gerne Medizin studieren möchten jedoch die Bewertung durch UniAssist einen NC von 2,7 ergeben hat was für ein Medizinstudium eher hinderlich ist. Darüber werden die Teilnehmenden im Rahmen der Beratungsangebote informiert und es wird gemeinsam versucht alternativen zu finden. Ebenfalls gehört dazu diese über Besonderheiten des deutschen föderalen Bildungswesens aufzuklären zwar ist die eigentliche Aufgabe die Teilnehmenden bei der Bewerbung auf ein Studium an der UHH zu unterstützen. Jedoch beschränken sich viele nicht darauf. Für eine Programmteilnahme muss ein Nachweis erbracht werden das interessierte über deutsch Kenntnisse auf B Niveau verfügen dieses kann einmal durch dementsprechende Nachweise erfolgen. Eine weitere Möglichkeit ist durch die Teilnahme an einem Spracheinstufungstest zu Programmstart durch die UHH, an diesem müssen bzw. sollten alle Teilnehmenden teilnehmen da auf Grundlage der dort erzielten Ergebnisse

die Vergabe der Sprachkurse erfolgt. Eine Prüfung über den rechtlichen Status der Programmteilnehmenden erfolgt nicht. Es wird auch darauf hingewiesen, dass Programminteressierte in der Lage sein sollten, täglich an Angeboten teilnehmen zu können.

Das Programm startet zu jedem Semester eine Anmeldung, die online erfolgt. Die Anmeldezeiträume sind vom 1.02. – 15.03. für das Sommersemester und 1.08. – 15.09 für das Wintersemester. Der Unterricht erfolgt dabei in Fachklassen (Vgl. UHHhilft)

## 1.1 Übersicht der Angebote im #UHHhilft Programm



(Grafik entnommen: UHHhilft)

## **2 Struktur des UHHilft Programmes**

### **2.1 Leitungsebene**

Die Leitung besteht aktuell aus der wissenschaftlichen Projektleiterin Prof. Dr. Silke Boenigk und der Projektleiterin Dr. Annika Becker. Die Aufgaben der Leitung sind dabei vielfältig und umfangreich. Neben der Einstellung von studentischen Hilfskräften und Mitarbeiter\*innen, kümmert sich die Leitung um die Planung, Forschung, Finanzierung Strategieentwicklung, Konfliktlösung sowie um die Urlaubsplanung. Unterstützt wird die Projektleitung dabei durch eine Assistenz. Diese entlastet die Leitung in vielen Belangen des täglichen operativen Geschehens, Bspw. Einzelfallentscheidungen, die nicht von den Studentischen Kräften getroffen werden können. Sie unterstützt die Leitungsebene aber auch in administrativen Tätigkeiten Bspw. Vor und Nachbereitung von Sitzungen, anfertigen von Protokollen u. ä.

### **2.2 Das Koordinationszentrum**

Ist das operativ administrative Herz des UHHilft Programms. Zum einen Sitz der Leitungsebene, aber auch der Ort wo die administrativen Aufgaben erledigt werden. Hier sind ausschließlich studentische Kräfte eingesetzt. Je nachdem wofür man eingestellt wird, TutorIn oder Koordinationszentrum, variieren die Tätigkeiten ein wenig. Prinzipiell kann aber gesagt werden das das Koordinationszentrum sowohl die Leitungen bzw. Assistenz unterstützen, aber auch an Projekten arbeiten das kann von der Organisation eines Buddy Treffens bis hin zu Projekten wie Verbesserung der Leistungsmessung oder Datenerhebung und Auswertung gehen. Aber auch alle Aufgaben erledigt, die zur Durchführung des Programmes notwendig sind. Bspw. Raumbuchungen, vorbereiten der Willkommenstaschen für die neuen Programmteilnehmenden. Entgegennahme und Ausgabe von Dokumenten und deren Pflege, Natürlich auch ein Großteil der täglich anfallenden Kommunikation in Form von Emails, Telefonaten oder persönlichen Gesprächen. Dazu stehen zum einen stillarbeitsplätze, separate Räume ohne Publikumsverkehr zur Verfügung diese werden zum Teil auch für Beratungsangebote oder die Sprechstunden der TutorInnen genutzt. Hinzu kommt noch der Counterbereich dieser ist der Hauptanlaufpunkt, sowohl für Teilnehmende aber auch Interessierte dadurch bietet dieser Bereich. viele verschiedene Tätigkeits- und Aufgabenbereiche, aber auch spezielle Herausforderungen. Zum einen führt man dort viele Erstgespräche, zum anderen kommen aber auch die normalen alltags Angelegenheiten hinzu darauf werde ich später noch eingehen da dieser Bereich mein primärer Einsatzort war.

## **2.3. Sprachkurse**

Da die größte Herausforderung für die ausländischen Studierenden die deutsche Sprache ist, bietet das Programm #UHHhilft durch die Kooperation mit dem Sprachenzentrum der Universität Hamburg und der Hamburger Volkshochschule kostenlose Sprachkurse an (Universität Hamburg, o.J.). Im Allgemeinen wird für die Aufnahme eines Studiums an einer deutschen Hochschule ein Sprachniveau von C1 benötigt, dies muss von ausländischen Studierenden nachgewiesen werden geeignete Zertifikate sind Bspw. DSH, TELC, TestDaF.

Die Programmteilnehmenden haben die Möglichkeit während der Programmteilnahme einen Sprachkurs entweder an der UHH, angeboten durch das Fremdsprachenzentrum, oder an einem VHS Kurs teilzunehmen. Dazu werden Einstufungstests zweimal im Semester angeboten. Erreichen die Teilnehmenden ein gutes B2 Niveau können Sie an einem der C1 Kurse teilnehmen. Teilnehmende die kein gutes B2 erreichen. Haben die Möglichkeit das Onlinekursangebot wahrzunehmen das durch das Erasmus Programm angeboten wird. Aufgrund der in der Regel hohen Anzahl an Teilnehmenden kann es vorkommen das nicht alle Teilnehmenden einen C1 Kurs erhalten. Diese werden bei einer möglichen zweiten Programmteilnahme bevorzugt bei der Vergabe berücksichtigt.

## **2.4 Die Fachklassen**

In Ihnen findet die Studienvorbereitung statt aktuell werden an der UHH 5 Fachklassen angeboten: 1. Medizin, 2. Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, bzw. Betriebswirtschaftslehre, 3. MIN - Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, 4. Andere Studienwünsche (Bspw. Psychologie, Sport u. ä.) 5. Andere Hochschulen für Studiengänge die nicht an der UHH angeboten werden. Hinzu kommt noch eine Klasse Ingenieurwissenschaften die von der TUHH angeboten wird.

Die Fachklassen finden in der Regel zweimal pro Woche statt und dauern 2 Stunden. Diese werden von jeweils zwei studentischen Tutorinnen betreut, die idealerweise selbst in diesem Bereich studieren. Eine regelmäßige Teilnahme wird dabei erwartet. Die Fachklassen stellen dabei einen der zentralen Bausteine da. Zum einen werden die für eine mögliche Studienaufnahme relevanten Themen dort besprochen. bspw. der UniAssist Prozess zur Anerkennung

ausländischer Bildungsabschlüsse (vgl. UniAssist) oder TestAS , ein Test der die studierfähigkeit ausländischer Studierender prüft und durch den man die Möglichkeit hat zusätzliche Punkte für eine Bewerbung zu erhalten(vgl. TestAS). Zum anderen bieten diese den Raum für Austausch und Organisation der in der Modul Beschreibung gezeigten Zusatzangebote

## **2.5 Studien- und psychologisch Beratungsangebote**

Teilnehmende des UHHhilft Programms können zum einen auf die zentrale Studienberatung berät Studieninteressierte und Studierende in allen Fragen rund ums Studium an der Universität Hamburg. Dazu gehören Fragen über die Inhalte von Studiengängen oder zu den verschiedenen Bewerbungsverfahren genauso wie Hilfe bei der Studienorientierung und der Studienorganisation. Die zentrale psychologische Beratung organisiert verschiedene Workshops, um geflüchtete Studierende und Studieninteressierte zu unterstützen z.B. durch den Workshop Lernen & Lernschwierigkeiten. Darüber hinaus haben die Teilnehmenden die Möglichkeit sich individuell beraten zu lassen.

Zusätzlich gibt es auch zwei speziell geschulte bzw. erfahrene StudienberaterInnen. die sowohl innerhalb der Fachklassen Veranstaltungen geben aber auch direkt für Beratungsgespräche zur Verfügung stehen. Diese bieten den Vorteil das Sie mehr Zeit als die normale Studienberatung zur Verfügung hat, zum anderen aber auch plausibilitätsprüfverfahren für Geflüchtete durchführen, die keine Nachweise über Ihre Hochschulzugangsberechtigung erbringen können. (Vgl. Abteilung3)

Ebenfalls wurde im Rahmen des UHHhilft Programms eine spezielles Beratungsangebot für Geflüchtete geschaffen.

„Die offene Sprechstunde für Geflüchtete der Psychologischen Beratung bietet die Möglichkeit, ohne Voranmeldung ein kurzes Beratungsgespräch mit einer Psychologin zu führen. Hier können Sie mit ihr gemeinsam eine Einschätzung Ihrer Situation vornehmen und Ideen für ein weiteres Vorgehen entwickeln. Die Beratungsgespräche können auf Deutsch, Englisch, Französisch und Arabisch geführt werden.“ (psy)

### 3 Übersicht der Partnerschaften des UHHhilft Programms.

Das Programm UHHhilft kooperiert mit zahlreichen staatlichen, aber auch zivilgesellschaftlichen Akteuren, um die Ziele des Programms umzusetzen. Dabei gibt es diverse Arten von Partnerschaften sowohl finanzielle, aber auch praktische oder ergänzende Kooperationen die den Programmteilnehmenden bzw. -interessierten im engeren wie auch im weiteren Sinne bei Ihrer Orientierung an der Universität bzw. dem deutschen Arbeitsmarkt helfen sollen aber auch niederschwellige Angebote die sowohl die Orientierung bzw. integration in die deutsche Gesellschaft unterstützen. Diese Übersicht wurde dem offiziellen Webaufttritt des UHH Programms entnommen (vgl. Partner)

Der **Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD)** unterstützt #UHHhilft durch die Förderprogramme: "Welcome - Studierende engagieren sich für Flüchtlinge“ und " Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium".

**Das Bundesministerium für Bildung und Forschung** finanziert das Förderprogramm "Welcome".

Die Freie und Hansestadt Hamburg, insbesondere die **Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG)**, unterstützt das #UHHhilft- Programm durch Förderprogramme.

Die **Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)** betreut Teilnehmende des #UHHhilft-Programms, die der Ingenieurwissenschaften-Klasse zugeordnet sind. Alle Klassenaktivitäten finden auf dem Campus der TUHH statt.

**Der AStA** der Universität Hamburg hat ein studentisches Arbeitspapier zur Flüchtlingssolidarität ausgearbeitet. Zudem beteiligt sich die Studierendenvertretung an der Umsetzung der jetzigen Studienorientierung.

Das monatlich stattfindende **Refugees-Welcome-Café** im Café Knallhart

**Die Refugee Law Clinic Hamburg (RLC)** ist ein studentisch initiiertes Projekt, in dem Studierende der Rechtswissenschaft für die ehrenamtliche Flüchtlingsberatung ausgebildet werden. Die RLC wird betreut von Prof. Dr. Nora Markard und einem Organisationsteam, das die Lehre im praktischen Flüchtlingsrecht und die Koordinierung der Beratungsstellen sicherstellt. Dort informieren die ausgebildeten Studierenden Schutzsuchende zum Ablauf des Asylverfahrens und dem sog. Dublin-Verfahren.



**Die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg** ermöglicht im Rahmen des Programms Bibliotheksführungen für die Teilnehmenden. Weiterhin erhalten die Teilnehmenden durch den Bibliotheksausweis Zugang zum Bibliothekssystem Universität Hamburg.

**Der Hochschulsport Hamburg** ermöglicht im Rahmen des #UHHhilft-Programms den Teilnehmenden einen Zugang zum vielfältigen Angebot des Hochschulsports. Weiterhin erhalten die Teilnehmenden eine SportsCard.

**Das Studierendenwerk Hamburg** unterstützt das #UHHhilft-Programm unter anderem durch Campusführungen, Mensatouren und Besuche der Sozial- und Bafögberatungen.

**Das Studienkolleg Hamburg** unterstützt die Teilnehmenden bei der Prüfung ihrer Eignung (Hochschulzugang) und der Studienvorbereitung (Vorbereitung auf die Zugangsprüfung).

**deutsch@campus** unterstützt, als studentische Initiative, studieninteressierte Geflüchtete durch einen Zugang zu kostenlosen Sprachkursen an der Universität Hamburg.

Das **jobcenter team.arbeit.hamburg** und die **Bundesagentur für Arbeit** unterstützen Teilnehmende des #UHHhilft-Programms mit ihrem Team Akademische Berufe in der Beratung zu Studienalternativen.

**JOBLINGE** hier engagieren sich Wirtschaft, Staat und Privatpersonen gemeinsam, um junge Menschen mit schwierigen Startbedingungen zu unterstützen. Zur Integration junger Flüchtlinge hat JOBLINGE das spezifische Programm **JOBLINGE\_Kompass** entwickelt. Die JOBLINGE unterstützen Teilnehmende des #UHHhilft-Programms in der Beratung zu Studienalternativen und bei der Vermittlung in Ausbildungsplätze.

**TAT. Zulassungstest** unterstützt die Teilnehmenden des Programms mit einem Kontingent an Unterrichtsmaterialien, um die Vorbereitung für den TestAS zu erleichtern.

Die **Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW)** betreut Teilnehmende des #UHHhilft-Programms, die der Ingenieurwissenschaften-Klasse zugeordnet sind. Alle Klassenaktivitäten finden an der HAW Hamburg statt.

Die **Evangelische Studierendengemeinde** bietet Begegnungen, Gespräche und Veranstaltungen für Studierende und Mitarbeitende an den Hamburger Hochschulen.

Die **Universitätsgesellschaft Hamburg** bietet durch ihr weitreichendes Netzwerk Möglichkeiten für die Programmteilnehmenden, die Interesse an einem Ph.D.-Programm haben. Beispielsweise erfolgt die Unterstützung durch die Vermittlung von Doktoranden-Tandems.

Das **Europa Kolleg Hamburg** unterstützt speziell die Teilnehmenden mit dem Wunsch der Aufnahme eines englischsprachigen Masterstudiengangs.

## **4 Ausgeübte Tätigkeiten und Aufgaben**

Während meiner Tätigkeit bei UHHhilft umfassten meine Aufgaben:

- die Unterstützung des Koordinationszentrums der Universität Hamburg bei der Umsetzung des Programms #UHHhilft. Dazu gehörte auch die Betreuung von Programmteilnehmenden in speziellen Einzelfällen (z.B. bei der Identifikation von geeigneten Beratungsangeboten im Falle von Obdachlosigkeit)

- Mitwirkung bei der Organisation der Projektabläufe (z.B. Zeit- und Raummanagement, Maßnahmen des Wissensmanagements) und deren Optimierung
- Hierzu gehört auch der Entwurf eines Kommunikationsleitfadens für das projektinterne Arbeitshandbuch, sowie geeigneter Instrumente zur Qualitätssicherung und Leistungserfassung
- Pflege von Datenbanken (Excel, SPSS)
- Bearbeitung von projektbezogenen Kommunikationsanforderungen per Email, Telefon und im persönlichen Informationsgespräch
- Erstberatung von Ratsuchenden zur Studienorientierung
- Vermittlung von Ratsuchenden an geeignete Beratungsgebote (intern/extern)
- Vorbereitung und Durchführung von Informationsveranstaltungen zu Studienorganisationssystem (STiNE) der Universität Hamburg

## **5 Arbeitsalltag und persönliches Fazit**

Während meiner Tätigkeit habe ich in der Regel zwischen 8 und 16 Stunden pro Woche gearbeitet. Mein Arbeitsalltag sah so aus das ich um 9 Uhr Arbeitsbeginn hatte. Das hieß Emails checken und bearbeiten. Checken ob benötigte Materialien in ausreichender Form vorhanden sind und ggfs. Nachfüllen. Rücksprache mit der Leitung oder der Assistenz ob es spezielle Aufgaben oder Projekte gab, die ich bearbeiten soll. Bzw. kann. Ab 10 Uhr war der Counter Bereich für den Publikumsverkehr geöffnet. Mittagspause war nach plan von 12 bis 13 Uhr Feierabend um 17 Uhr, alle 2 Wochen fand ein Jor fix von 2 Stunden statt.

## 5.1 positive Erfahrungen

Ich war seitdem Programmstart im Wintersemester 2015 bei UHHhilft tätig. Durch den dynamischen Prozess bei der Entwicklung des Programmes habe ich sehr viele Tätigkeiten gemacht, eigentlich so ziemlich alles bis auf Tutor.

Ich war der zweite studentische Angestellte im Programm. Ein, zwei Wochen vor mir hatte eine Kommilitonin damals angefangen, die enger mit Frau Prof. Boenigk zusammenarbeitete. Bedenke ich das der Start des Programms ein Büro gegenüber von Frau Prof. Boenigk war und wir quasi bei null angefangen haben. Mit mehr Herz als Plan könnte man sagen. Bin ich sehr stolz darauf was wir in den knapp 4 Jahren geschaffen haben. Da die Beratung von Geflüchteten keine genuine Aufgabe der Universitätsverwaltung ist gab es viele Hindernisse. Viel war Learning by doing. Am Anfang war das Programm UHHhilft als reines Beratungsangebot ausgelegt. Anfangs war der Andrang so groß, dass relativ schnell ein neues Büro gesucht werden musste da die anderen Menschen auf dem Flur nicht mehr Ihrer Arbeit nachgehen konnten. So dass der Vorläufer des heutigen Counters bzw. Koordinationszentrums im Raum A314 war. Das zu Anfang im Prinzip nur aus einem PC einem Drucker und mir bestand. Schnell stellte sich heraus das die Idee eines papierlosen Büros nicht so wirklich funktional war. Deshalb war eine meiner ersten Handlungen die theoretische Grundlage einer Pflegeplanung für das Beratungsangebot zu adaptieren und anzupassen. Was bitter nötig war da ich in der Zeit dort meistens allein gesessen habe und zum Teil bis zu 60 Leute pro Tag beraten habe.

Nachdem der erste Projektleitung bzw. Referent, Herr Razum, angestellt wurde verbesserte sich einiges, so wurde in der Zeit, die bis heutige Grundstruktur der Fachklassen etabliert was zu einer deutlichen Aufstockung des Personals aber auch der Räumlichkeiten führte und eine Entwicklung weg von einem reinen Beratungsangebot war. Er ließ uns relativ freie Hand bei der Gestaltung von allem Möglichen, wobei trotzdem ganz klar war wer die Entscheidungsträger waren. Diese Verbesserungen setzten sich auch unter seiner Nachfolgerin Fr. Dr. Becker in anderer Form fort.

### *Learning by doing*

Zwar boten wir Kostenübernahmen für bestimmte Leistungen bspw. Übersetzungen an hatten aber kein System wie das gepflegt oder abgerechnet werden sollte. Vom Umgang mit der Universitätsverwaltung ganz zu schweigen da haben Frau Hesse und Frau Förster sehr viel mehr

Verdienste als ich da ich mich nicht für Verwaltung interessiere nur für zielorientiertes Arbeiten. Auf Initiative von Frau Förster entstand auch der Frauen\*Stammtisch

Meine Steckpferde waren eher der direkte Kontakt mit den Interessierten, Kommunikation und QM in Bezug auf Arbeitsabläufe und Leistungsnachweise. Was daraus resultiert das ich knapp 15 Jahre Fachpsychiatrisch ambulant gearbeitet habe und es somit gewohnt bin mit Menschen umzugehen, die in besonderen Lebenslagen stecken. So war es mir insbesondere wichtig das das Team eine psychologische Schulung erhielt und das es auch ein Angebot in dir Richtung gab. Ebenfalls habe ich einen Kommunikationsleitfaden in Bezug auf Rollenverständnis entwickelt, der es leider nur partiell in das Arbeitshandbuch geschafft hat und als klar war das wir Drittmittel bekommen auf Leistungserfassung gedrängt erst in Form einer simplen Strichliste um die Anzahl der Gespräche zu erfassen später in Form einer Anliegen liste. Zu meinen Tätigkeiten gehörten aber auch Emails und Telefonate, Vorbereitung und Unterstützung bei Veranstaltungen. Allgemein Bürodienste führen und pflege diverser Tabellen. Raumbuchungen, aktive Teilnahme an Jorfixen, Unterstützung von Teilnehmenden mit speziellen Bedürfnissen u.a. Wohnungslosigkeit.

## **5.2 Nicht so positive Erfahrungen**

Es gab auch einige nicht so schöne Erfahrungen, die ich gemacht habe, da war zum einen der generelle Umgang: es war zum Teil relativ top / down und sehr Theorie geleitet, was wahrscheinlich nicht mal ausschließlich an den Personen, sondern eher an den Strukturen gelegen haben dürfte. Es erschien teilweise so dass alle anderen Stakeholder Bedürfnisse relevanter als die der Hilfesuchenden waren. Auch gab es in einigen Feldern eine nicht vorhandene Reflexionsbereitschaft. Vielleicht musste es aber auch so sein, um das Programm zu etablieren - warum man nachdem ersten Durchlauf nicht die Menschen befragt hat, die an der Basis gearbeitet haben, verstehe ich nicht ebenso wenig wieso man nicht wenigstens „ExpertInnen“ hinzugezogen hat, man könnte meinen das es davon an der UHH genügend gäbe. Bspw. jemand mit pädagogischen Kenntnissen bei der didaktischen Gestaltung der Fachklassen oder jemand der sich mit dem Aufbau von Büroorganisation auskannte. Auch das anpassen der Anzahl der Programmteilnehmenden an die Anzahl der zur Verfügung stehenden Sprachkursplätze wäre eine nicht unvernünftige Maßnahme gewesen. Zum anderen eine aus meiner professionellen Sicht als examinierter psychiatrischen Pflegefachkraft schon fast fahrlässigen Laissez faire

Einstellung was den Anspruch gegenüber der Arbeitsleistung von einzelnen Kolleginnen angeht.

So kamen KollegInnen wiederholt deutlich zu spät zur Arbeit oder gar nicht, erfüllten Aufgaben nicht, Verhalten, das in richtigen Arbeitsverhältnissen meist Konsequenzen nach sich zieht. Der extrem Fall war der körperliche Angriff durch einen „Kollegen“ während eines Jorfix das nicht nur keine Konsequenzen hatte sondern, diese auch entspannt die Sitzung zu Ende bringen konnte während ich eine gute Stunde draußen warten musste bis ich die Möglichkeit hatte mit der anwesenden Assistenz der Leitung zu sprechen, dabei wurde mir erklärt das man weder mit Abmahnungen noch mit Dienstanweisungen arbeite.

### **5.3 persönliches Fazit**

Aber gut davon abgesehen war es eine super Erfahrung ich habe sehr viel machen können, mir wurde sehr viel Freiraum gegeben. Das erste Mal seitdem ich meinen BA angefangen hatte, hatte ich das Gefühl wirklich mein Wissen einbringen zu können und wirklich praktisch was zu machen. Dafür bin ich sehr dankbar sowohl Herrn Razum und später Frau Dr. Becker aber auch Frau Prof. Boenigk, insbesondere aber den Kolleginnen.

Ich bin dankbar die Erfahrung gemacht zu haben welche Herausforderung es ist so ein Projekt aufzuziehen, auch wenn ich leider nicht in alle Aspekte, insbesondere die strategischen und politischen, Einblick erhalten habe. Eine Lehre, die ich bezogen auf unseren Studiengang gezogen habe ist:

Die erste Kohorte an Mitarbeitenden bei solchen Projekten sollte man tunlichst halten, weil die wirklich intrinsisch motiviert sind und wirklich was schaffen wollen., das sind die Sorte Menschen, die man braucht. Naturgemäß kann das natürlich auch Nachteile haben.

### **5.4 Was kann man bei UHHhilft lernen?**

Ich glaube auch das eine Tätigkeit bei UHHhilft für viele es eine sehr gute Erfahrung wäre zum einen kommt man in Kontakt mit so vielen unterschiedlichen Menschen mit Problemen aus so vielen verschiedenen Kulturkreisen. Was man dort besonders gut üben kann ist neben Klassenbewusstsein, Kommunikationsverhalten. Insbesondere Psychohygiene sowie Nähe und Distanz. Ebenso interkulturelle Kompetenzen. Es hält einem auch gut einen Spiegel der eigenen „Kultur“ vor. Auch für die persönliche Entwicklung kann es einiges bringen. Bspw. wenn sich jemand bei Dir massiv und wiederholt dafür entschuldigt das er sich nicht mehr,

wie verabredet am Abend zuvor gemeldet hat, was eigentlich nicht schlimm war und man ganz unbedarft fragt wieso nicht und zur Antwort bekommt das er den Abend erfahren hat das seine Cousine getötet wurde.

Nicht das ich der Meinung wäre das es notwendig ist aber:

ich und soweit ich weiß auch keine von den anderen Kräften hatten wirkliche Probleme mit irgendwelchen Teilnehmenden, außer man möchte die Tatsache das manche Frauen mir nicht die Hand geben wollten als Problem sehen oder ein teilweise vertikales Zeitgefühl. Was ich aber am besten fand und ich glaube das ging auch den Anderen so war das man erleben konnte das manches zwar verschieden wirkt aber trotzdem gleich ist: Die einen haben einen grünen Daumen, die anderen eine grüne Hand.

مرحبا بكم الاخوة والاخوات

## Quellenverzeichnis

Abteilung 3 [www.kus.uni-hamburg.de/organisation/abteilung-3-studium-und-lehre/nicole-gall-andt-lautier.html](http://www.kus.uni-hamburg.de/organisation/abteilung-3-studium-und-lehre/nicole-gall-andt-lautier.html) zuletzt online abgerufen 27.06.2019

Partner - <https://www.uni-hamburg.de/uhhhilft/partner-von-uhhhilft.html> zuletzt online abgerufen am 27.06.2019

Pflegeplanung: <https://www.thieme.de/de/pflegepaedagogik/10-pflegeprozess-pflegeplanung-67799.htm>, zuletzt online abgerufen 27.06.2019

Psy - [www.uni-hamburg.de/campuscenter/beratung/beratungsangebote/psychologische-beratung.html](http://www.uni-hamburg.de/campuscenter/beratung/beratungsangebote/psychologische-beratung.html) zuletzt online abgerufen am 27.06.2019

TestAS - <https://refugees.testas.de/> zuletzt online abgerufen am 27.06.2019

UHHhilft <https://www.uni-hamburg.de/uhhhilft.html>, zuletzt online abgerufen am 02.06.2019

Uniassist - <https://www.uni-assist.de/> zuletzt online abgerufen am 27.06.2019